



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

350 (29.7.1916) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-330459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-330459)

Bezugspreis: Quart 1.20 monatlich, halbjährlich 5.40, jährlich 10.80, durch die Post einbez. Postzusatzgebühren 10.40 im Vierteljahr, Einzelnummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Beilage 40 Pfg. Reklamations-Beilage 1.20 Mk. Schluss der Anzeigenannahme für das Blatt am Montag 1/9 Uhr, für das Abendblatt um 5 Uhr.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweitspaltige Zeitung in Berlin, II W. 40, in den Seiten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postcheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentlich. Tagesbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 350.

Mannheim, Samstag, 29. Juli 1916.

(Abendblatt).

Starke englische Angriffe bei Pozières gescheitert.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 29. Juli. (M.M. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Sommegebiet fanden lebhafteste Artilleriekämpfe statt. In der Gegend von Pozières scheiterten starke englische Angriffe. Dort nördlich der Somme wurden Angriffsvorstöße durch Feuer unterdrückt.

Im Maasgebiet verlief der Tag ohne Inzidenttätigkeit.

Englische Feuer auf Französisch-Gomines verursachte Verluste unter der Bevölkerung und großen Sachschaden, indessen keinerlei militärischen.

Ein feindliches Flugzeug wurde bei Rocquigny (nördlich von Arras) durch Volkstreffler der Küstenschutzkräfte heruntergeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

An der Front kein besonderes Ereignis. Unsere Flieger griffen mehrfach mit Erfolg feindliche Truppentransportzüge und Bahnanlagen an.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auch die gestern früh noch nicht abgeschlossenen Kämpfe an der Front Skrobowa-Bogoda sind völlig zu unseren Gunsten entschieden.

Heeresgruppe des Generals von Cuijngen

Die Russen haben ihre Angriffe gestern auch auf Teile des Stochodabschnittes und die Front nordwestlich von Lud ausgedehnt. Ein nordwestlich von Sokul angelegter harter Angriff wurde mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Schwächere Vorstöße an anderen Stellen der Stochodfront sind ebenfalls gescheitert.

Kordwestlich von Lud ist es dem Feind nach mehrmaligem vergeblichem Angriff gelungen, in unsere Linien in der Gegend von Trykhen einzudringen und uns zu veranlassen, die hier bisher noch vorwärts des Stochod gehaltenen Stellungen aufzugeben.

Westlich von Lud ist der russische Angriff durch unseren Gegenstoß zum Stehen gebracht worden.

Bei Zwiniage (östlich von Gorodow) wurde der Feind glatt abgewiesen.

Ein russisches Flugzeug ist südlich von Petris im Luftkampf abgeschossen.

Heeresgruppe des Grafen v. Bothmer:

Wiederholte russische Angriffe in der Gegend nordöstlich und südöstlich von Monasterzussa brachen unter großen Verlusten für den Gegner zusammen.

Danienkriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Am 26. Juli führte ein feindlicher Flieger im Luftkampf über dem Doiransee ab.

Oberste Heeresleitung.

Der englische Bericht.

London, 28. Juli. (M.M. Amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Bericht des Generals Haig. Nach einem erbitterten Kampfe verdrängten unsere Truppen die 5. brandenburgische Division aus den Stellungen, die sie noch im Walde von Delville besetzt hielten. Der ganze Wald ist jetzt in unseren Händen. Zwei Gegenangriffe wurden mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Wir kamen im Dorfe Longueval und bei Pozières noch etwas vorwärts. Letzte Nacht herrschte Artilleriekampf an verschiedenen Abschnitten der Schlachtfront.

Der französische Bericht.

Paris, 2. Juli. (M.M. Amtlich.) Amtlicher Bericht vom Freitag nachmittag. Nördlich von Chaumes wurde ein deutscher Angriff durch Gewehrfeuer abgewiesen. In der Champagne fand heute eine russische Erkundungsabteilung mit Hundswachen einen deutschen Schützengraben und brachte Gefangene ein.

Auf dem rechten Maasufer wies das heftige Feuer der französischen Batterien einen deutschen Angriff vollkommen ab, der westlich des Dorfes Thimont her vorbrach sollte. Die Nacht verlief auf dem übrigen Teil der Front ruhig.

Unter Kampfgeschwader Heferle gestern zahlreiche Kämpfe und brachte zwei feindliche Flugzeuge in der Gegend der Somme zum Absturz, eines bei Bris, das andere bei St. Christ. Ein drittes deutsches Flugzeug wurde südlich Ornes in der Gegend von Verban zum Niedergehen gezwungen. Schließlich wurde in den Vogesen ein Militärflugzeug gezwungen, den Kampf aufzugeben, es stürzte beim Landen. In der Nacht zum 27. Juli warf ein französisches Flugzeuggeschwader schwere Geschosse auf die Bahnhöfe nördlich Ternier und auf den Bahnhof von Chauny sowie auf im Marsch befindliche Truppentransporte in der Gegend von Coup. Andere französische Flugzeuge bombardierten zwischen Reon und Reims militärische Anlagen in Reimsville, Labannes und Convel.

Der wütende Widerstand der Deutschen.

Rotterdam, 29. Juli. (Priv.-Tel. v. B.) Der Pariser Sonderberichterstatter des Daily News schildert in einem langen Nachtbericht den geradezu wütenden Widerstand, den die Deutschen bei Compiègne, im Fouronay-Wald, sowie in dem Schloß von Desvillers leisteten, also an jenen Punkten, gegen die sich die Hauptangriffe der Engländer richteten. Der Zeitungsmanuskriptist meint, daß die Franzosen noch immer hoffen, es werde den englischen Ansturm gelingen, die Deutschen zurückzudrängen, doch müsse man eines bedenken, daß die Deutschen fortwährend neue Verstärkungen erhielten. Während des ganzen gestrigen Tages wurde bei Pozières Mann gegen Mann mit beispielloser Erbitterung gekämpft.

Ununterbrochene, heftige Kanonade bei Riga.

Rotterdam, 29. Juli. (Priv.-Tel. v. B.) Der Sonderberichterstatter des Pariser Journal in Petersburg berichtet seinen Lesern, daß, wenn auch in den letzten russischen amtlichen Heeresberichten keine besonderen Ereignisse von der Ostfront gemeldet wurden, doch große Tätigkeit zwischen dem baltischen Meer und den Karpaten herrsche. In der Gegend von Riga beobachtet eine ununterbrochene heftige Kanonade. Die Deutschen lassen die Kräfte Karpatens keinen Augenblick ruhen lassen.

Starker Schutz der ungarischen Grenzen.

Budapest, 29. Juli. (Priv.-Tel. v. B.) Graf Tisza, der schon von der Landesgrenze anläßlich, wo er mit den dort stehenden un-

garischen Truppen vielfach in Verbindung gekommen war, schildert in der Gruppe der nationalen Arbeitspartei die Begeisterung und entschlossene Haltung der in den Karpaten stehenden Offiziere und Mannschaften. Alle Vorkehrungen werden getroffen, falls die Russen versuchen sollten, die ungarische Grenze zu überschreiten.

Oesterreichische Kulturarbeit in Montenegro.

Wien, 29. Juli. (Priv.-Tel. v. B.) Die Wiener Allgemeine Zeitung berichtet aus Kragin: Ein hiesiger Kaufmann, der kürz-

lich aus Cetinje hierher zurückgekehrt ist, schildert die dortigen Verhältnisse als durchaus normal. Auch der männliche Teil der Bevölkerung schien sich der Verantwortung der Verhältnisse bereits angepaßt zu haben. Die ganze arbeitsfähige Fläche wurde mit dem von der österreichischen Regierung zur Verfügung gestellten Saatgut angebaut. Es ist eine gute Ernte zu erwarten, besonders in Weizen, Roggen, Kartoffeln und Hülsenfrüchten. Oesterreich-Ungarn hat die montenegrinische Bevölkerung, die bisher den Ackerbau noch ziemlich primitiv zu betreiben pflegte, mit den modernen landwirtschaftlichen Einrichtungen vertraut gemacht.

Das zweite Kriegsjahr.

Eine Jahresabrechnung.

Berlin, 29. Juli. (M.M. Amtlich.) Zum Abschluß des zweiten Kriegsjahres sollen einige Zahlenangaben über das bisherige Ergebnis des Krieges gemacht werden:

1. Die Mittelmächte haben jetzt auf dem europäischen Festland folgende Gebiete erobert: Belgien rund 29 000 Quadratkilometer, Frankreich 21 000 Quadratkilometer, Rußland 20 000 Quadratkilometer, Serbien 87 000 Quadratkilometer und Montenegro 14 000 Quadratkilometer. Im ganzen rund 431 000 Quadratkilometer.

Der Feind hat besetzt: Griechenland rund 1000 Quadratkilometer, Albanien und Bukovina 21 000 Quadratkilometer. Im ganzen 22 000 Quadratkilometer. Am Ende des ersten Kriegsjahres war das Zahlenverhältnis gewesen: 180 000 Quadratkilometer zu 11 000 Quadratkilometer.

2. Die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen betrug gegen Ende des 2. Kriegsjahres: in Deutschland 1 063 794, in Oesterreich-Ungarn 942 489, in Bulgarien rund 38 000, in der Türkei 14 000. Im ganzen 2 658 288.

Vor einem Jahre hatte die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn betragen: 1 695 400.

Von den russischen Kriegsgefangenen befinden sich in Deutschland: 9019 Offiziere und 1 202 872 Mann, in Oesterreich-Ungarn 4242 Offiziere und 777 324 Mann, in Bulgarien und der Türkei 33 Offiziere und 1435 Mann.

Im ganzen 13 294 Offiziere und 1 981 621 Mann. In deutsche Kriegsgefangenschaft sind bisher geraten: Franzosen 5947 Offiziere und 348 731 Mann, Russen 9019 Offiziere und 1 202 872 Mann, Belgier 656 Offiziere und 41 752 Mann, Engländer 947 Offiziere und 29 286 Mann, Serben 23 914 Mann. Im ganzen 16 569 Offiziere und 1 647 225 Mann.

3. In Deutschland ist folgende Kriegsbeute bisher festgestellt worden: 11 096 Geschütze mit 4 748 038 Geschossen und 9096 Panzer- und andere Fahrzeuge, 1 526 132 Gewehre und Karabiner, 4500 Pistolen und Revolver und 3450 Maschinengewehre.

Hierbei muß bemerkt werden, daß die nur nach Deutschland zurückgeführte Beute angegeben ist, während eine nicht annähernd zu bestimmende Anzahl von Geschützen, Maschinengewehren und Gewehren mit Munition im Felde sogleich in Gebrauch genommen worden ist.

4. Von den in Bagaritten des gesamten deutschen Heimatgebietes behandelten Angehörigen des deutschen Heeres wurden nach der letzten verfügbaren Statistik 90,7 von 100 wieder dienstfähig, 1,4 von 100 starben und 3,4 von

Ein Rückblick auf die kriegerischen Ereignisse.

100 blieben dienstuntauglich oder wurden beurlaubt. Infolge der hygienischen Maßnahmen, besonders infolge der streng durchgeführten Desinfektion, ist die Zahl der Erkrankungen an Seuchen im Heer verschwindend gering geblieben. Sechs hat es sich nur um Einzelschicksale gehandelt und niemals sind die militärischen Maßnahmen durch Seuchen getötet worden.

Alle Jahresabschnitte sind im Grunde willkürlich. Der an Raum und Zeit gebundene Mensch braucht sie, um sich in dieser Welt zurechtzufinden; um Ordnung zu bringen in sein Verhältnis zu den Dingen. Die Dinge selber aber sind an keinen Kalender- und keinen Jahrestag gebunden; die fluten von einem Jahr ins andere hinüber, und nur der Mensch ist's, der, einem Bedürfnis seiner innersten Natur folgend, Halt macht, der zurückblickt und nach vorwärts blickt. Auch für die Kriegereignisse bedeutet der 1. August, an dem zum zweiten Mal der Beginn dieses furchtbaren Weltkrieges sich jährt, in keinem Belang einen Abschnitt. Wir stehen noch mittenin in den Kriegshandlungen, in bestigeren, erbitterteren, äheren, denn je zuvor. Raum sein — und wir alle hoffen es inbrünstig — daß es der letzte entscheidende Abschnitt des Völkerringes ist. Aber die Entscheidung fiel noch nicht und zu gerühmten, nachdenklichen Betrachtungen ist, dertweil die Geschäfte an allen Fronten donnern, der Augenblick vielleicht schlecht gewählt. Dennoch: naturam expellas furca... Wir bringen es einfach nicht fertig, den Jahresrückblick vorübergehen zu lassen, ohne für einen Moment wenigstens Atem zu schöpfen, zum Vergleichen, was ist und was war, und das gewaltige Geschehen dieser letzten 12 Monate im Geiste vorüberziehen zu lassen.

Dem Jahr war um diese Frist der Schwerpunkt der Operationen nach Osten gerückt. Es kam uns darauf an, die Front dort zu verschieben und den Feind so zu schwächen, daß für längere Zeit von ihm nichts mehr zu befürchten war. Anfang August war unsere Offensive gegen Rußland noch im lebhaftesten Fortschreiten. Im Süden stand Radenkow, der mit seinem linken Flügel bis westlich von Nowgorod reichte. Ihm schloß sich die Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern an, die mit ihrem linken Flügel wieder vor Warschau stand. In der Mitte, zwischen den beiden Festungen hatte sie die Weichsel bereits überschritten. Nordwärts dehnte mit vier Armeen, von Komagorow bis Wladaw, sich die Front des Generalfeldmarschalls Hindenburg aus. Dem linken

Druck dieser gewaltigen Heeresmassen konnten die Russen nicht widerstehen. Unter lebhaften Nachhaukämpfen zogen sie sich immer mehr nach Osten zurück und in schneller Folge fielen die Festungen, die für den von langer Hand geplanten Kampf von den Russen in Kongresspolen ausgebaut waren. Am 3. August Warschau, am 8. Zwangorod, am 18. Kowno, am 20. Kowogeorgijewsk, am 26. Prosi-Bitomel und endlich am 4. September Grodno. So um den 25. September herum hatten unsere Heere die Front erreicht, an der sie noch heute stehen. Derweil drangen die verbündeten Armeen auch in der Westsibirien in fortwährenden Kämpfen siegreich vor, bis sie die Linie erreicht hatten, die etwa von Winsk im Norden bis nach Czernowit im Südsibirien (Wjstok) lag. Diese Linie wurde durch diese großen Offensive erreicht. Kurzum war in unserem Besitz, fast ganz Litauen und Kongresspolen. Die Russen hatten 4000 Offiziere und 1.100.000 Mann als Gefangene in unseren Händen zurückgelassen, dazu 2700 Geschütze und 2000 Maschinengewehre. Wir hatten Bewegungsfreiheit gewonnen und konnten, verhältnismäßig schwache Kräfte zur Bewachung unserer neuen Stellungen zurücklassend, anderen Aufgaben uns zuwenden.

Aber unsere Gegner hielten uns für geschwächt. Und so glaubten sie, der Augenblick wäre gekommen, um mit Erfolg unsere Westfront berennen zu können. Gegen Ende September begann denn auch in Flandern und der Champagne der englisch-französische Vorkoff. Sedgig bis febenzjstündiges Trommelfeuer leitete ihn ein, dann folgte der Versuch bei Aros und in der Gegend von Bouziers durchzustoßen. Er brach sich an der glänzenden Haltung unserer Truppen. So tapfer hielten die Stand, daß wir nicht einen einzigen Mann mehr zu senden brauchten. Die erste Entlastung der Russen war möglich. Und was den Franzosen und Engländern nicht gelang, gelang den Italienern, die sich nun auch im Dienst des Auslandes Fuß rührten, erst recht nicht. Die zweite Sionzschlacht lähmte ihre Kräfte und so ward durch diese Erfolge in Ost und West die Möglichkeit geschaffen, die Serben, die Urheber des Weltbrandes, endlich abzustreifen und den Weg nach Konstantinopel, die direkte Verbindung mit unseren tapferen Verbündeten, freizumachen.

Zugleich hatten die Ruhmestaten unserer Armeen auch den Bulgaren die rechte Straße gewiesen. Ein aus deutschen, österreichisch-ungarischen und bulgarischen Truppen bestehendes Heer, unter dem Oberbefehl Rodensens, drang von Osten her in Serbien ein, eine große bulgarische Armee zwangte sich in den südlichen Teil des Landes und verlegte den Serben den Rückzug. In einem Siegeslauf sondergleichen wurden binnen 8 Wochen, allen Gemüthen zum Trost, die Alma und der Gebirgscharakter des Landes den Verbündeten entgegenstellten, der Widerstand der Serben gebrochen und ihre Heere so gut wie aufgerieben. Das mußte dann seine Wirkung auch nach den Dardanellen hin üben. Bis Ende November waren von dort, in erfolgreichen Kämpfen sich aufreibend, Franzosen und Engländer, etwa 100.000 Mann, nach Saloniki genommen worden, vorgezogen um den Serben Hilfe zu bringen. Aber diese viel zu spät eingeleitete Hilfsaktion mangelte, in den Entscheidungskämpfen von Chetwahell und Doiran wurden die französisch-englischen Truppen vollends geschlagen und mußten sich fluchtartig über die griechische Grenze zurückziehen, in die Nähe,



in denen sie, mittlere Weise auf 250.000 Mann verläßt, nützlich noch heute stehen. Das Schicksal Serbiens zog das Montenegro nach sich. Anfang Januar 1916 rückte General Kowetz in Montenegro ein, am 14. Januar schon hatte das Land, von seinem König verlassen, sich unterworfen. Nun war es Italien, das eine Hilfsaktion post festum einleitete. Es schickte Truppen über die Adria, die aber wurden aus Durazzo bald verjagt und nur Rakona ist von der Landseite noch in ihrer Hand. Damit war die Stellung in den Dardanellen für die Entente endgültig unheilbar geworden. Bis zum September 1915 hatten sie dort 5 französische und 5 englische Divisionen zusammengebracht. Die mußten sie nach der Niederlage von Anzostia nun zurücknehmen und nur der Stärke der türkischen Flotte war es zu danken, daß es bei dem Verlustverlust blieb, daß die Transportschiffe nicht mit Mann und Maus verlor.

Der unmittelbare Erfolg dieser Begebnisse war, daß die Italiener im Oktober 1915 zu einer neuen, dritten Offensive am Sionzo ausbrachen, die aber genau so wie früher die vierte, zusammenbrach. So schloß das Jahr 1915 für uns und unsere Verbündeten mit einem gewaltigen Rebe an besetzten Gebieten und einer aufsehenerregenden Verstärkung unserer Bewegungsfreiheit.

Ueber das, was leichter sich begeden hat, läßt sich wohl kürzer reden. Schon deshalb, weil, wenn man vielleicht von den Dingen im mittleren Osten absieht, wo nach anfänglichen Erfolgen der Russen, die Türken den Anstoß zum Stehen gebracht und zum Teil sogar angriffsweise vorgegangen sind, alle diese Unter-

nehmungen noch im Fluss sind. Und weil das Meiste davon uns allen fast in jedem Zug frisch noch vor der Seele steht. Seit dem 21. Februar brüllten die Geschütze um Verdun. Man hat im großen Publikum die Entwicklung der dortigen Kämpfe gewiß sich anders vorgestellt. Man hatte geglaubt, daß Verdun schnell fallen würde und weil die Hoffnung trag, ist man vielfach geneigt, die Unternehmung bei uns geringfügig zu beurteilen. Jedes überlebt man bei dieser Art des Artellens, daß Zweidrittel der französischen Armee bereits bei Verdun eingesetzt wurden, und daß Frankreich um die alte lothringische Feste die schwersten Opfer gebracht hat. 1200 Offiziere sind in diesem Kampfe in unsere Hände gefallen, 55.000 Mann, 210 Geschütze und 400 Maschinengewehre. Der tapfere Held hätte sicher keine Kräfte nicht mit so unermüdlicher Fähigkeit gerade dort eingesetzt, wenn ihm Verdun nicht mehr als eine Feste wert dünkte. Das Unternehmen von Verdun hat aber noch einen anderen Wert: es beweist zum Greifen reichlich, wie unzutreffend die Behauptung ist: wir wären in die Offensive gedrängt. Wer solche Waffen des Feindes festzuhalten und ihn immer aufs neue zu beschleunigen muß, der schreibt in Wahrheit dem Feind das Gesetz des Handlens vor.

Schließlich war auch schon aus den verfrühten Angriffsversuchen, mit denen noch zur winterlichen Zeit, im März, die Russen die Hindenburgische Front: berannten, abzusehen, wie dringend Frankreich um Hilfe gerufen haben mußte. Aber die Hilfsaktion erkannte in den

aufgewählten Wegen des russischen Vorgehens auch der deutsche Allierte, in dessen Grenze die Deserteure mit fühner Initiative eindringen, konnte keine Entlastung schaffen und so begann dann erst im Sommer die Entente mit ihrem lang angelegten großen Vorkoff in Ost und West. Um diese Zeit aber waren die Kräfte des Bieverbandes doch schon so geschwächt, daß sie zwar hier und da örtliche Erfolge, nicht aber mehr eine wirkliche Umgestaltung der ganzen Kriegslage zu erreichen vermochten. Am 4. Juni hatte auf der 350 Kilometer langen Front von der rumänischen Grenze bis zur Boeje die russische Offensive begonnen. In erbittertem Ringen gelang es den Russen zwar die Deserteure bis ins Quellgebiet des Stochod zurückzudringen und an der rumänischen Grenze bis an die Korpatenkümmen. Auch bei Romania gemannen sie Raum und nach langen, erbitterten Widerstand mußte auch Vinsingen stellenweise bis an den Stochod zurückweichen. Dafür warfen wir in Böhmen die Russen zurück, bei Gerdigt und Baranowitsch hielten die Truppen des Prinzen Leopold prächtig stand und im Norden in der Gegend von Nina Generalfeldmarschall Hindenburgs Leute. So kann man, wenn schon die Kämpfe noch nicht abgeschlossen sind, immerhin sagen: die Heberlegenheit ist auf unserer Seite gewesen. Und schließlich war sie's — wenigstens bislang — auch bei der anderen Offensive, die Ende Juni gegen unsere westlichen Reiben losbrach. Hier die Einzelheiten hier einzugehen, hat wohl keinen Sinn: das Gesamtbild dieser Kämpfe ist noch in den letzten Tagen mehrfach von bewerkter Feder gezeichnet worden. Auch hier bleibt der Eindruck: bei gewaltigster Kraftanstrengung, ungeheurer Verschwendung an Menschen und totem Material ward am letzten Ende nur Unbeträchtliches erreicht. Und so dürfen wir immerhin vertrauen, daß der Sieg, auch gegen Gallien und Franzosen, auf unserer Seite sein wird.

Das ist — in großen Zügen — der Stand von heute. Wie gesagt, es ist in keinem Belang noch ein Witzwort, nicht einmal ein Scherz und doch rechtfertigt sich an diesen schmerzlichen Gedanken das Menschliche, das einen Augenblick Stillhalten und Zurückschauen. Wir haben die Jahre zusammengebissen und gegen eine Welt von Feinden mit Ehren uns behauptet unsere Söhne und Brüder draußen im Felde jagt mit hohen Ehren. Die große Wahr, die früher einen ganzen Erdteil umspannt, hat allen Völkern Trost gegeben und auch der Flan, und aufzubringen, ist zu Standen geworden. Unsere Geduld ist — nicht läppig zwar, aber immerhin doch ausdauernd — geschwächt, unser Kräfteerhalt an Monchszeiten, Tunnissen, an jedem andern Bedarf desgleichen. Wir haben, um unsere Reiben aufzuräumen, nicht einmal nötig gehabt auf die Jahre 1898 und 1899 zurückzugreifen. Wir lagen das alles, nicht um uns zu rühmen. Nicht ziemt es an solchen Worten sich zu bescheiden in diesen bittersten Tagen, wo aus Tausend von Blutopfern vielleicht die Entscheidung heraustritt. Allein aufbrechen was ist, festhalten, was geleistet und erreicht ward, diesen wir getrost, und sollen wir auch. Der Mut und die moralische Kraft des Volkes haben sich beim Anblick so heroischen Vorkämpfers. Auf die aber kommt an. Es stehen in diesem beispiellosen Krieg ja nicht Heer gegen Heer, die Völker selber ringen miteinander. Und nicht die Hibernen Regeln des Lord George, sondern die moralischen Kräfte werden den Ausschlag geben.

Eine Berichtigung.

Von Hans Heinrich Ehrler.

Man muß heute, da sich der Tag des Jahres zum zweiten Mal jährt, einen Irrtum angehen, der unter uns nicht und von Unbegünstigten untergetragen wird:

Es ist nicht wahr, daß dieser Krieg um der Weiden willen geführt wird!

Die Engländer haben uns den Hunger angesetzt, nicht weil sie glauben, sie könnten unserer Heiler Kraft schenken; ihr Ziel geht verächtlich und trifft jener, es will uns die Eintracht zermitteln. Jener Irrtum kommt aus ihrer Saat. Da die Macht der Welt nicht hinreicht, uns Weizen zu schenken, so unternehmen es die Entschlossenen, uns zu fressen.

Wir werden gekostet. Die vielen Schande veranlassen, daß in dem Ring die natürliche Reaktion der abgesetzten Wirtschaft wirke und neue Zeit bringe. Ihre Rechnung stimmt; dem offenen Auge wurde sichtbar, wie eine Scheidung einträte, die den Besten den Ruin, den Hofflosen Mangel brachte.

Die ungeheure Anspannung des Kriegs-Gedankens brachte Getreide in den Schoß der Geschicklichen; die Erzeugung und der Verkauf der gemeinsamen Verbrauchsmittel steigerte dringendente Reize und Preissteigerung. Das unerhörte Reich und die ungleichen Annehmlichkeiten üben sich gegen die granartige Verflechtung in lange ungelösten Widersagen.

Das Volk aber, dem die Feindschaft dieser Vorgänge nicht in den Sinn gekommen, läßt sich man-

im eigenen Haus vor einer feindlichen Macht, vor einer feindlichen Rohheit misshandeln, den Schick, die es für viel besüßter und für viel weniger automatisch schaffend betrachtet, als sie sind.

Das Wort „Ruhe“ hat in dem Gefühl der betroffenen Masse eine eilige Berichtigung erfahren, die jedem von der anderen Seite im Gewissen erschrecken muß.

Das Leben wir, das ist erreicht, und — dennoch haben die Widerlöcher sich mit ihrem scheinbar geklingelten Plan leider betrogen.

Widerstand und Schläge an den Fronten sind nicht erachtet; unter Heer kreucht in einem schlecht herumbeobachteten Helmbaum als damals bei den ersten Sturmfluten nach Frankreich hinein, jetzt nach dieudunungslig Romanen der strengsten Befehlsprüfung.

Das ist die Antwort des deutschen Heeres; sie liegt hinter jenen Gräben des Jorns, den unser Volk unter sich auszuladen hat, und hinter den Pöden der fremden Aufwächler, sie stammt aus einer anderen Welt.

Es ist nicht war, daß der deutsche Soldat sich für den Weltid schlägt. Da wäre er schon lange geküßelt. Die herberste Rede der Gassen erniedrigt seine Art.

Im wird nicht zur Hauptfrage, wie viel Unbedenklische seine nach außen geführte Waffe als Dichtung nehmen, um dahinter vom Schicksal der Nation künftigen Ueberworteil zu ziehen; denn er wird als Bürger heimkommen, der ein Wort des Berichtes hat.

O nein, das Kalkül des Vaterlandes ist dem geringsten der Heerführer etwas weit entzogen. Daran tollt kein Geist der Rot, kein Schmutz der Habgucht und keine Schärfe des Hasses.

Wohl reden die Parteien, Neuläden nicht davon, wohl weiß es niemand zu zeigen oder zu nennen, ob es eine Studie, ein Haus, ein Dorf, eine Stadt, eine Mutter, ein Weib, ein Kind, ein Freund ist, ob die ganze Heimat, der Laut der Sprache, das Lied der Mädchen, das Buch des Dichters, der Duft der Scherle, der Weg der Wanderung, der Tisch der Bekant, die Ehe der Heirat; ob er es selber ist und keine Streitsbruderschaft, die hinausgezogene Kraft der Heimat, das Regiment, der Landmann, der Knecht, der neben ihm steht, oder der andere, der vor ihm fiel.

Weil sie es nicht wissen, darum ist es mochter als alles Erlannte; weil sie es verschweigen, darum stärker als der laute Ruf nach dem. Um dies ungreifbare oder unheimbare gemeinsame Eigentum des Lebens zu bilden, leben sie dort zusammen vor dem Tod, schützen das Reich, den Ankerpunkt. Darum sind sie Deutschlands Verteidiger und unerschlagbar.

Hunderttausende haben dafür.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Im Rosenartentheater findet morgen Sonntag die erste Wiederholung der Gefangnisse „Der selige Waldun“ statt. Der Beginn ist auf 8 Uhr festgesetzt.

Orgelbau zum Gedächtnis der Behandlung des zweiten Reichstages in der Gießhölle Mannheim.

Das Programm der diesen Sonntag, 31. Juli, abends 8 Uhr, von Hans Kaudmann bei freiem Eintritt zum Festen der Festspiele veranstalteten Orgelbau bringt als Einleitung wohl monumentales Choralstück über „Aus Heiliger Zeit“ (siehe die Seite) für große Orgel und Violinen, darauf folgt die Feste „Es ist genug“ für Bariton (Herr Walter Gerbold-Bachmann) und das Engländerlied „Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von denen dir Hilfe kommt“ aus „Lied von Mendelssohn, vorgelesen von den Damen Frieche, Peters, Gerber (zum ersten Male aus der Stupel der Kirche); Stimmungserbe, zeitgemäßes Choralstück von Hans und Heide „Ich laue Gud“ von Hoffen für Bariton, Solo (Herr Kager) und Orgel (zum ersten Male) und als Schluss Rogers gewaltige Orgelphantasie über „Ein selte Burg“. Das Werk kann infolge der günstigen Disposition der Fernwege der Bestellungen in weiler Weise auf zwei Orgeln vorgezogen werden und somit eine Weibergabe erfahren, wie sie nur auf wenigen Orgeln Deutschlands möglich ist.

Mannheimer Kunstleben.

Neu aufgeführt: Reich, Seim, Beden-Baden, 12 Personen. — Auf die Wäber von E. Kado-1818, Prellan, Gd. Hubert-Ringen sei nochmals verwiesen. — Verkauf wurden: 1. Gemälde von Walter Hildebrandt, 1. Gemälde von Carl Graf-Ringen und 2. Tempera-Bilder von Rose Paul-Schweinfurt.

Besuchskunden des Kunstvereins: Sonntag von 11-12 und 3-5 Uhr. Mittwoch und Sonntag von 10-12 und 3-5 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. Ein Sonntag nachmittags ist der Besuch für jedermann ermöglicht.

Aus Stadt und Land.

Mit dem Kreuz ausgezeichnet

Der bei dem westfälischen Königin-Regiment Dragoner-Regiment liegende Leutnant Paul Krebs, Sohn von Frau Emma Krebs Witwe, Glosdorf, für hervorragende Leistungen auf einem Beobachtungsposten.

Das Kaiserliche Kreuz erster Klasse wurde verliehen dem Leutnant der Inf. und Kavallerie-Leutnant in einem deutschen Kavallerieregiment Wilhelm Dufan aus Wuppertal.

Sonstige Auszeichnungen:

Granadier Rich. Weder, beim 11. Infanterie-Regiment 110, wurde unter gleichzeitiger Ernennung zum Gefreiten die höchste kaiserliche Verdienstmedaille verliehen.

Schlussfeiern.

Das Großh. Karl-Friedrich-Gymnasium

begann seinen Schlußakt, dem Ernst der Zeit entspricht, auch dieses Jahr in einfachem Rahmen. Der erste Tag der Jahres-Schlußfeier (29. Juli) wurde durch die Schlußfeier im großen Saal des Gymnasiums ...

Das Realgymnasium

begann den Schlußakt heute Vormittag 11 Uhr in der Aula der Schule. Der Verlauf der vielseitigen Veranstaltung, die den gemachten feierlich ergebenden Bericht ...

Schlußfeier der Oberrealschule.

Trotz der drückenden Schwüle, die auf der Stadt lag, erzielte sich die Aule des Realgymnasiums, in der gestern Abend die Schlußfeier der Oberrealschule stattfand, sah zu eng für die vielen Gäste.

Ihren Verbleib dem Vaterland über Tage bestreift. Von den Oberprimariern dieses Jahres sind nur noch fünf übrig, die alle heute ihr Zeugnis empfangen.

Wenn die gehaltenen Töne des Gelbes die Zuhörer mit dem Schmerzlichen weichen Abgange ...

* Verfeht wurde Vermählungsfeier Otto Jägermann in Turland zum Bezirksamt Karlsruhe und den Antiquar Otto Bauer in Karlsruhe zum Bezirksamt Turland.

* Auszeichnungen. Dem Oberbürgermeister a. D. Michael Feuchtelm. A. v. d. Reih. ...

* Die vom Stadtrat erlassene Verordnung über den Verkehr mit Wein, Bier und Getreide ...

* Vortrag des Deutschen National-Kaufmanns. Am 1. August abends 8 1/2 Uhr ...

* Feuerwehrrösmannschaft. Am 4. August vor Beobachtung geht und die Tennerzahl zu, die verflochten ...

* Zum Besatz einer feinen Kleinbrücke bei Wagon wird uns in Erinnerung auf das Demontieren der ...

* Der Chef des Admiralstabs der Marine. Wien, 29. Juli. (WZV. Nichtamtlich.)

* Russischer Kriegsschauplatz. Der Feind hat gestern seine Angriffe im ...

* Südwestlich von Panzveglio wurde ein Nachtangriff abgewiesen.

* Südöstlicher Kriegsschauplatz. An der unteren Bojnafa erhöhte sich ...

* Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

* Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

* Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

* Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

* Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

* Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

* Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

* Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

* Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

* Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

gestärkt. Herr Lemmer, eine bekannte Mannheimer Persönlichkeit, dementsprechend früher den hiesigen Älten und Neuen Storden.

Polizeibericht vom 28. Juli 1918 (Schluß)

Unfälle. Am 27. ds. Mts. nachmittags erlitt ein 63 Jahre alter verheirateter Tagelöhner von hier einen Unfall dadurch, daß er von ihm ...

Unbekannter Mörder. Am 25. Juli, nachts zwischen 10 und 10 1/2 Uhr, trieb sich der ...

Verhafteter wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein ...

Der englische Bericht. London, 29. Juli. (WZV. Nichtamtlich.)

König von Dänemark. Kopenhagen, 29. Juli. (WZV. Nichtamtlich.)

Frankfurt, 29. Juli. (Priv.-Tel.) Die Frankfurter ...

Rotterdam, 29. Juli. (WZV. Nichtamtlich.) Der ...

Sommersprossen. gelbe Flecke, welche, wenn sie nicht rechtzeitig ...

Der italienische Bericht.

Rom, 28. Juli. (WZV. Nichtamtlich.) Amtlicher ...

Krafan, 29. Juli. (Priv.-Tel. v. B.) Kurzer ...

Der englische Bericht. London, 29. Juli. (WZV. Nichtamtlich.)

Der Segelfall des Königs von Dänemark. Kopenhagen, 29. Juli. (WZV. Nichtamtlich.)

Der Chef des Admiralstabs der Marine. Wien, 29. Juli. (WZV. Nichtamtlich.)

Russischer Kriegsschauplatz. Der Feind hat gestern seine Angriffe im ...

Südwestlich von Panzveglio wurde ein Nachtangriff abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. An der unteren Bojnafa erhöhte sich ...

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Handel und Industrie

Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt a. M., 20. Juli. (Wochenbericht.) Die Börse zeigte unter dem Einfluß der großen Geschäftslücke, während des Verlaufes der Woche eine teilweise abgeschwächte Tendenz...

etwa 80 Prozent der Friedensmenge. Die Anklänge sind jeweils direkt in Handels- und Verbrauchereisen übergegangen, sodaß der Großhandel über Lagerverträge nicht verfügt.

Tabak.

Mannheim, 20. Juli. (Eigenbericht.) Die Umsätze in alter Ware beschränken sich noch auf kleine Resale, die den Händler nach erfolgter Effektivierung übrig geblieben sind, und ist dafür fortwährend Kautel vorhanden.

Erfreulich ist zu berichten, daß das Wachstum der auf dem Felde stehenden Tabake durch die warmen Witterungsverhältnisse vorzügliche Fortschritte beobachten läßt. Die Witterung ist dafür auch die allergünstigste.

Im badischen Oberlande werden fortwährend die Pflanzungen zum Verkaufe ihrer neuen Saadblätter drangsaliert. Auch hier und da ist man durch die phantastischen Preise von Mark 180 bis 205 per 50 Kilo zum Abgeben geneigt.

Man glaubt auch, daß seitens der Bundesregierung ein Verbot der Frühkäufe in ernstliche Erwägung gezogen wird und wäre es zu begründen, wenn dadurch dem verderblichen Treiben ein Riegel vorgeschoben wird.

Die dieswöchentliche Rotterdammer Java-Einschreibung war das letzte Angebot am holländischen Markt vor den Ferien. Ab 15. September d. J. beginnen wieder die Einschreibungen in Amsterdam mit Sumatra und Borneo.

Erwähnenswert ist, daß noch 9 Java-Einschreibungen vom 29. September bis 21. Dezember d. J. stattfinden. Es ist dies ein Quantum mit dem man wohl zu rechnen hat. Solch große Anführer zu Ende des Jahres sind eine seltene Erscheinung.

Der Rippemarkt ist unverändert fest.

Die industriellen Verbände Österreichs.

Wie der „Industrielle Klub“ in seinem Jahresbericht mit Genugtuung feststellt, sind die drei zentralen industriellen Verbände, nämlich „Bund österreichischer Industrieller“, „Zentralverband der Industriellen Österreichs“ und „Industrieller Klub“ während des Krieges in allen wichtigen Fragen gemeinsam vorgegangen.

Der Rentenmarkt zeigte eine freundliche Haltung, wenn auch das Geschäft geringfügig war. Heimeische Anleihen blieben fest, ebenso waren österreichisch-ungarische Werte gut beauftragt.

Kohlen.

Mannheim, 20. Juli. (Eigenbericht.) Die Zufuhr von Ruhrkohlen hat in der abgelaufenen Woche noch weiter nachgelassen. Die allgemeine Kohlenknappheit nimmt einen größeren Umfang an, weshalb es unbegreiflich ist, daß es immer noch Kleinhandler gibt, die sich zu ihrem eigenen Schaden dagegen sträuben.

Berliner Effektenbörse.

Table with columns: Berlin, 20. Juli. (Devisenmarkt). Auszahlungen für: 29, 28. Sub-headers: Geld, Brief, Geld, Brief. Rows: New York, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Ost-Ungarn, Rumänien, Bulgarien.

Berlin, 20. Juli. (Druck.) Der glänzende Abschluß des Bochumer Gießvereins bewirkt für diesen Artikel eine gute Kurssteigerung. Bei regen Umsätzen und es war Veranlassung dazu...

da, daß sich für andere Eisenwerte deren Kursabschluß aussieht, wie Phönix u. Oberschlesische Werte, lebhaftes Interesse zu zunehmenden Kursen zeigte. Auf den übrigen Marktgebieten blieb bei wenig veränderten Kursen die seitwärtige Geschäftslage vorherrschend.

Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt a. M., 20. Juli. (Priv.-Telegr.) Das Interesse an der Börse war zunächst auf die Aktien des Bochumer Gießvereins gerichtet. Im Anschluß an die glänzende Geschäftsbilanz, die einen Rekordstand anzeigt, zogen die Kurse des Papiers bei regen Umsätzen erheblich an. Die Schätzung an der Börse wurde noch übertraffen, da man mit 25 Prozent rechnete.

Newyorker Effektenbörse.

Newyork, 20. Juli. Wie im Vorigen so bewegte sich das Geschäft an der Fondsbörse auch heute wieder in sehr engen Grenzen. Die Grundstimmung blieb lustlos und träge. Bei den ersten Umsätzen ließ die Kursgestaltung eine Einseitigkeit vermissen.

Newyork, 20. Juli. (Devisenmarkt)

Table with columns: Tendency for Gold, Gold on 24 Stanzas, Gold in excess, etc. Values for various gold-related metrics.

New-York, 20. Juli. (Warenmarkt)

Table with columns: Atch. Top. Snobs, Atch. Top. St. Fe, etc. Lists various commodities and their prices in New York.

Erhöhung der Sommerpreise für Steinkohlen in England.

Berlin, 20. Juli. (Von uns. Berl. Bür.) Aus Hamburg wird gemeldet: Die Hamburger Nachrichten melden aus dem Haag: Nach dem „Times“ ist binnen kurzem eine erhebliche Erhöhung der sogenannten Sommerpreise für Steinkohlen in England zu erwarten.

Gladbacher Metallindustrie A.-G. vorm. L. Joste, Südbaden-Gladbach.

Düsseldorf, 20. Juli. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat wird am 2. Sept. stattfindenden 20. Prozent nach reichlichen Abschreibungen vorschlagen.

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Langenbrunn in Essen.

Düsseldorf, 20. Juli. (Priv.-Tel.) Das zweite Vierteljahr brachte eine Kohlenförderung von 126 721 t, im Vorvierteljahr 126 892 t und einen Betriebsüberschuß von 604 183 Mark gegen 608 989 Mark.

Gewerkschaft Vereinigte Helene und Annale in Essen.

Düsseldorf, 20. Juli. (Priv.-Tel.) Im zweiten Vierteljahr 1916 betrug die Kohlenförderung 213 033 t gegen 213 595 t im Vorvierteljahr und 199 902 t in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 20. Juli. Frühmarkt (im Waaehandel ermittelte Preise.) Die Preise sind unverändert.

Berlin, 20. Juli. (Druck.) Getreidemerk ohne Notiz. Die Geschäftstätigkeit am Börsenverkehr zeigte zum Wochenschluß kein merkliches Belebung. Preisveränderungen haben nicht stattgefunden.

Newyorker Warenmarkt.

WTB Newyork, 20. Juli. Im Einklang mit der Haltung des Weizenmarktes in Chicago eröffnete der hiesige Markt in festem und schloß in williger Haltung.

Der Baumwollmarkt war anfangs ab stetig zu bezeichnen und die Preise 2-4 Punkte höher auf Hausse lautende Privatberichte über den Stand der Pflanzungen, sowie auf Käufe auf Rechnung des Auslands.

Der Kaffeemarkt war anfangs stetig veranlagt auf günstige Berichte aus Brasilien, sowie auf Lokohände. Der Nachmittagsverkehr vollzog sich in matter Haltung auf Realisationen, sowie auf Abgaben der europäischen Firmen. Schluß stetig.

Table with columns: Newyork, 20. Juli. Lists various commodities like Wheat, Cotton, Coffee, etc. and their prices.

Chicagower Warenmarkt.

WTB Chicago, 20. Juli. Der Weizenmarkt eröffnete in fester Haltung und die Preise waren % c. höher auf ungünstige Erntebefürchtungen aus dem Nordwesten, kleines Angebot sowie auf feste Kabelmeldungen.

Auf kleines Angebot, feste Kabelmeldungen, ungünstige Wetter- und Erntebefürchtungen war der Beginn des Maismarktes als fest zu bezeichnen und die Preise waren % c. höher.

Londoner Metallmarkt.

London, 20. Juli. Kupfer: Kasse —, 3 Monate, 111.—. Zinn: Kasse 120.—, 3 Monate —, 120.—. Blei: Kasse 100.—, 3 Monate —, 100.—.

F. W. Busch A.-G. in Lüdenscheid.

In der Aufsichtsratsitzung wurde die Bilanz pro 30. April 1916 vorgelegt und beschlossen, der am 23. August stattfindenden Generalversammlung 15 Prozent Dividende gegen 12 Prozent i. V. vorzuschlagen.

Vom Holzmarkt.

Größere Holzverkäufe in Polen. Für den gesamten deutschen Holzmarkt ist eine amtliche Veröffentlichung der Forstverwaltungen von Bedeutung, wonach größere Rohholzverkäufe in Polen bzw. Litauen stattfinden.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldschmidt; für den Hauswirtschaftlichen Teil: Dr. Adolf Geyer; für den Anzeigen- und Geschäftsstellen Teil: Fritz Jura, stellvertretend in Mannheim, Druck u. Verlag der Dr. H. Bartschen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Advertisement for Kopfschmerz-Girovanille, featuring a logo and text about headache relief.

Advertisement for Universität Frankfurt a. M., mentioning a lecture on the summer semester of 1916/17.

Amliche Bekanntmachungen

Anordnung über den Verkehr mit Web-, Wirt- und Strickwaren.

Um mit den verfügbaren Web-, Wirt- und Strickwaren für die gesamte Bevölkerung auszukommen...

§ 1.

Die Bezugsbescheinigung wird der Prüfungsstelle für Bezugsbescheinigungen übergeben...

§ 2.

Der Prüfungsstelle werden die in den einzelnen Beständen zu errichtenden Ausgabestellen unterstellt...

§ 3.

Die Prüfungsstelle besteht aus 8 Mitgliedern und zwar aus: 1. dem Vorsitzenden...

§ 4.

Die Prüfungsstelle hat folgende Aufgaben: 1. Die Entschreibung über die Erteilung der Bezugsbescheinigung...

§ 5.

Die Vollzugsbeamten sind der Prüfungsstelle zugeordnet.

§ 6.

Die Besondere der Prüfungsstelle durchzuführen: 1. Die in den Besondere der Prüfungsstelle...

§ 7.

Der Antragsteller hat bei den Ausgabestellen und bei allen denjenigen Ladengeschäften...

§ 8.

Die Stellung des Antrags geschieht in der Form, daß der Antragsteller den oberen Teil des Bezugsbescheinigungsformulars ausfüllt...

§ 9.

Die Befreiung des Antrags wird gemäß den noch zu erlassenden Vorschriften der Prüfungsstelle vorgenommen...

§ 10.

Wird der Antrag genehmigt, so erhält der Antragsteller bei der für ihn zuständigen Ausgabestelle den Bezugsschein abgestempelt zurück...

§ 11.

Der Bezugsschein ist nicht übertragbar.

§ 12.

Der Bezugsschein ist im ganzen deutschen Reich gültig. Der Inhaber kann daher überall gegen Übergabe des abgestempelten Bezugszeichens die beim Beschäftigten abgeben lassen...

§ 13.

Die Verkäufer dürfen nur gegen Abgabe eines Nachbills für den Abwärt des Käufers gültigen Nachbills abgestempelten Bezugszeichens Web-, Wirt- und Strickwaren abgeben...

Der Verkäufer hat die empfangenen Bezugsbescheine durch deutlichen Vermerk (Zahlung, Aufbrauch des Firmenstempels usw.) ungültig zu machen...

Zumüberhandlungen gegen diese Bestimmungen oder die auf Grund derselben von der Prüfungsstelle erlassenen Vollzugsanordnungen werden gemäß der Bekanntmachung des Reichsfanzlers...

Karlsruhe, den 27. Juli 1916. Der Stadtrat. Dr. Winter.

Verzeichnis

der Gegenstände, die von der Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung nach der Bekanntmachung des Reichsfanzlers vom 10. Juni 1916 ausgenommen sind.

- 1. Stoffe aus Natur- oder Kunstseide. 2. Halbseidene Stoffe, sofern Reize oder Schuß ausschließlich aus Natur- oder Kunstseide besteht. 3. Alle Artikel, die ausschließlich oder zum überwiegenden Teil aus den zu 1 und 2 genannten Stoffen hergestellt sind...

- 27. Reintollene Schloßdecken, sofern der Kleinhandelspreis 30 Mark für das Stück übersteigt. 28. Stragen und Manschetten, Vorhänder und Einfache, Arabitten und Schlafentwürfe...

- 23. Säuglingsstrümpfe und Säuglingshosen. 24. Korsetts und Korsettschürzen. 25. Halschleife, sofern der Kleinhandelspreis bei einer Breite von etwa 80 Zentimeter 2 Mark für das Meter...

Die Beschlagnahme des Getreides aus der Ernte 1916 betr. Die Bundesratsbeschlagnahme über Brotgetreide und Weizen aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916...

Bekanntmachung

Der Vizepräsident des Getreideamtes unter anderem, daß das Getreide nicht ohne Zustimmung des Kommunalverbands aus dessen Bezirk gebracht werden darf...

Karlsruhe, den 28. Juli 1916. Bürgermeisteramt: Dr. Winter, Diebold.

Mafnahmen zum Schutz gegen feindliche Vlliger betreffend

In teilweiser Abänderung unserer Verfügung vom 26. April und 27. Mai v. J. geben wir hiermit bekannt, daß für den Rest einwohner feindlicher Vlliger folgende Anordnungen getroffen sind...

Karlsruhe, den 28. Juli 1916. Grod. Bezirksamt. - Postdirektion.

Bekanntmachung. Am Dienstag, den 1. August, vormittags von 8-12 Uhr werden im Verwaltersamt...

Verordnung über Speisefarbef-Verjorgung

In Ausführung der Verordnung über die Speisefarbefverjorgung vom 24. März 1916 wird folgendes angeordnet: § 1. Die Verjorgungsregelung der Verordnung des Kommunalverbands...

Bekanntmachung. Wer auf Gemarung Mannheim Speisefarbef erzeugt, darf dieselben nur gegen die jeweilige gültige Speisefarbefmarke...

Bekanntmachung. Es wurde der Eintrag gelehrt, den Flachs für die Stadt Reichenau Mannheim: Bl. A. I. Nr. 18715 vom 27. April 1916...

Bekanntmachung. Es wurde der Eintrag gelehrt, den Flachs für die Stadt Reichenau Mannheim: Bl. A. I. Nr. 18715 vom 27. April 1916...

Kauf die Befreiung des eigenen Bedarfs an Speisefarbef durch Handlungen, die auf Gemarung Mannheim Speisefarbef erzeugen...

Die Ergänzungen der Verordnung vom 24. März 1916 tritt sofort in Kraft. Mannheim, den 28. Juli 1916.

Bekanntmachung

Befreiung der Höchtpreise für Getreide und die Veranschaulichung für den Weiterverkauf betr. Auf Grund der Bekanntmachung des Reichsfanzlers...

Die genannten Preise gelten zugleich als Höchstpreise im Sinne der Bundesratsverordnung vom 29. Oktober 1915...

ab 1. Juli d. J. 12- M. 1. d. J. vom 1.-10. August 10-... 11.-20. 9-... 21.-31. 7-... 1.-10. Sept. 6-... 11.-20. 5-... 21.-30. 4-...

Die genannten Preise gelten zugleich als Höchstpreise im Sinne der Bundesratsverordnung vom 29. Oktober 1915...

Mannheim, den 28. Juli 1916. Stadtrat: Dr. Winter.

Bekanntmachung

Wir machen unsere verehr. Kundlichst darauf aufmerksam, daß wir von unserem Schwert-Fabrikant...

ab 1. Juli d. J. 12- M. 1. d. J. vom 1.-10. August 10-... 11.-20. 9-... 21.-31. 7-... 1.-10. Sept. 6-... 11.-20. 5-... 21.-30. 4-...

Die Abgabe von Holz ab Werk findet wöchentlich dienstags von 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, samstags bis 12 Uhr mittags...

Mannheim, den 21. März 1916. Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung. Nr. 27884 I. Durch die Bekämpfung der neuen Bau- und Strahlenkrankheiten...

Bekanntmachung. Die Fortführung der Räumungen ist für die nächste Zeit folgende: Mittags: 1201 Wagen I Waldhof...

Bekanntmachung. Die Fortführung der Räumungen ist für die nächste Zeit folgende: Mittags: 1201 Wagen I Waldhof...

Städtische Umlage. Am Dienstag, den 1. August, vormittags von 8-12 Uhr werden im Verwaltersamt...

Bekanntmachung. Man von Wägen und Querschlingen aus Hirschhorn für ein Schloßbesitzer...

Bekanntmachung. Es wurde der Eintrag gelehrt, den Flachs für die Stadt Reichenau Mannheim: Bl. A. I. Nr. 18715 vom 27. April 1916...

Geschäftsbericht von Benz & Cie., Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft Mannheim

Table with columns: Aktiv, Bilanz pro 30. April 1916, Passiv. Rows include Grundbesitz, Maschinen, Kassen, etc.

Beh. Gewinn- und Verlust-Konto per 30. April 1916. Haben.

Table with columns: Generalunterschied, Beh. Gewinn, etc.

Die Uebereinstimmung vorsehender Bilanz sowie des Gewinn- und Verlust-Kontos mit den Büchern der Firma Benz & Cie., Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft, bescheinigt hiermit.

Rheinische Treuhandgesellschaft H. G. Haber.

Die von der heutigen Generalversammlung auf 20% festgesetzte Dividende gelangt mit M. 200.— pro Aktie sofort zur Auszahlung in Mannheim bei der Masse der Gesellschaft, sowie in Berlin bei der Deutschen Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt, in Ludwigshafen a. Rh. bei der Pfälzischen Bank, in Basel und Zürich bei der Schweizerischen Kreditanstalt.

Advertisement for Joseph Hauk, Friseur. Includes text: 'Friseur ist unser Los, Wiedersehen unsere Hoffnung! Statt jeder besonderen Anzeige!' and a portrait of a man.

Advertisement for Herr Edmund Molitor. Includes text: 'Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Herr Edmund Molitor Hauptlehrer und Feuerwehrkommandant...'

Advertisement for Freiwillige Feuerwehr Mannheim. Includes text: 'Todes-Anzeige. Infolge einer Herzlähmung verschied heute nacht 12 Uhr unser hochverehrter, pflichteifriger und unermüdlicher oberster Führer, Herr Kommandant Edmund Molitor...'

Advertisement for Vermischtes. Includes text: 'Wir bitten unsere verehrlichen Auftraggeber von Inseraten, Neuabstellungen und Abstellungen von Inseraten nicht telephonisch, sondern schriftlich aufzugeben...'

Advertisement for Geldverkehr. Includes text: 'Kredit bis 1000 Mark erhält jedes neu aufgenommene Mitglied...'

Advertisement for Unterricht. Includes text: 'Ueber d. Heros u. Iul. gewiss. Nachhilfe in Mathematik, Physik, etc.'

Advertisement for Nachhilfe. Includes text: 'Schwachen Schülern billiger Nachhilfe in Mathematik, Physik, etc.'

Advertisement for Klavier-Unterricht. Includes text: 'Klavier-Unterricht u. besonderer Methode erstellt...'

Advertisement for Heirat. Includes text: 'Höherer Beamter, evtl. Med. in Besondere, geschw. enges. Kreis, mit Verm. u. gut. Einkommen...'

Hermann Fuchs Kunststrasse N 2, 6.

Kleiderstoffe, Anstreich-Artikel, Gardinen, Wolldecken, Trikotasen, Schürzen, Unterröcke, Guts Betten Bettfedern Daunens., Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Ganze Brand- u. Erntlings-Anstellungen

Rosengarten Mannheim.
 Gesamtdirektion des Intimen Theaters in Nürnberg
 Direktion Dr. Hanns Schladler.
 Sonntag, den 30. Juli 1916, abends 8^{1/2} Uhr
 Zum zweiten Male: 61140
Der selige Balduin
 Stoff mit Bezug in 3 Akten von Erich Neubeck und
 Wilhelm Wolf. — Musik von Walter Rola.
 Spielleitung: Adolf Dorand.
 Musikalische Leitung: Rostschewitsch Viktor Solbe.
 Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende 10^{1/2} Uhr.

Mittwoch, den 2. August, abends 8^{1/2} Uhr
 Zum dritten Male:
Der selige Balduin

BALLHAUS
 Sonntag, 30. Juli, nachm. 4-7 u. abends 8-11 Uhr
Grosses Militär-Konzert
 angeführt von der Kapelle des Ersatz-Batt. 40.
 Leitung: Kapellmeister A. Götter.
 Eintritt 20 Pf. 1773

Deutscher National-Ausschuss.
 Dienstag, 1. August 1916, abends 8^{1/2} Uhr
 Nibelungensaal: Vortrag von
Dr. ALBERT SUEDEKUM
 Mitglied des Reichstags
**Am der Schwelle des dritten
 Kriegsjahres.**
 Reservierte Karten zu Mk. 1.—, nicht-
 reservierte Karten unentgeltlich bei K.
 Fied. Beckel (Konzertkasse), O 3, 10.

Zahnatelier E. Wiedemann
 Meerfeldstrasse 12.
 Sprechstunde 6-9 Uhr nachm.
 Sonntags 9-4 Uhr. 1606

Moderne Zuschneide- u. Näh-Schule
 Kurse für eigenen Bedarf
 Kurse für Schneiderinnen.
 Damen können bei billigster Berechnung
 ihre Kleidung zugeschnitten und anprobiert
 erhalten.
 Tages- und Abendkurse.
 Frau R. Seidel, Heinrichstr. 9/11.
 Akademisch geprüfte Zuschneide-Lehrerin.

Bettenhaus
Moriz Schliesinger
 9, 22 - pag. 1887 - Tel. 3183
 Aufarbeiten von
 Betten
 besorgt, rasch und billigst. 1806

**1 Waggon
 prima Remptstaler Apfelwein**
 abzugeben, ebenso fastwelle über die Straße. Näheres
 With. Wegert, Gärtnerstrasse 47.
 Telefon 7957. 1507

Firnis-Ersatz
 hell, schnell trocknend, farben-
 mischbar, geruchlos, giftfrei, für
 Innen- u. Aussenanstrich.
 Preis per kg Mk. 1.40.
 Walter Strömer, Chem.
 CO. — Zellstock.
 Tel. A. 1717.

Grossisten, Fabriken, Werke!
Schmierseifen Ersatz feinstkörnig, wirkt gut
 sauber, weicht, weicht u. weicht in 20 u. ca. 10 Pf.
 u. 100 Pf. bei arch. Köhler, Str.-Preis 20 Pf.
Waschpulver feinstkörnig, vorz. im Gebrauch,
 kein Geruch für teure Stoffe, rein
 weiss, 1 kg. 10 Pf. verpackt, 10 Pf. im Geb. in 50
 u. 100 kg bei arch. Köhler, Str.-Preis 20 Pf.
Lackwoll-Firnis mit allen Farben mischbar, prima
 für Holz, Metall und Eisen, bei arch.
 Köhler, Str.-Preis 100.— per Zentner. 4933
Firnis-Ersatz ebenf. m. Farben mischbar, für Waben- u.
 Innenanstrich 100 Pf. — per Zentner.
 Näheres 90 Pf. Herrscher an allen Plätzen gefast.
Henry Junge, Hamburg 1
 Elbstrasse, Telefon 1,307.

DEMAG Greifer
 für Kohle, Erz
 und andere
 Massengüter.
**Deutsche
 Maschinenfabrik A.G.
 DUISBURG**



Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!
 Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behobt
 man am schnellsten und zweckmäßigsten durch
**LANZ-
 LOKOMOBILEN**
 Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lanz“
HEINRICH LANZ MANNHEIM



Firnis-Ersatz, Industrie-Lacke
 und alle
Anstrichmaterialien
 für Feuerbeständigkeit in feuergefährlichen
 erprobten Qualitäten. liefert 13801
Carl Tiedemann,
 Bad- u. Wetzlar, Ludwig- u. Weidenstr.
 Telefon: Amt Köpchenstr. 230. Tele-
 grammadresse: Köln Ludwig 101.

Seife Tenseife Ersatz für Waschseife
 fettfrei ohne Marke erhältlich in
 1 Pf.-Stücken, an Reinigungsmittel
 besser Resultate gleichsam
 verwendet im Haushalt mit 1 Pf.
 an 100 Pf. 100 Pf. gegen 100
 Pf. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.
 Reinhold, Freudenreich, Ehingen a. D. (Württ.)
Frachtbriefe sehr vorz. in 100
 Pf. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.
 Buchdruckerei.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, dass
 ich sämtliche
Kriegsversicherungen
 (ohne ärztliche Untersuchung)
 für Offiziere und Mannschaften
 von M. 100.— bis M. 40.000.— Vers.-Summe
 auch wenn dieselben schon in der Front kämpfen, zu jeder
 gewünschten Stunde und
 mit sofortiger Wirkung und
 günstigen
Ratenzahlungen
 in Kraft treten lassen kann.
Keine Antellacheine Niedrige Prämien
Karl Theodor Balz
 Subdirektion des
Oesterreichischen Phönix
 (Tochtergesellschaft der Münchener Rückversicherungs-Ges.)
 Mannheim, Friedrichstr. U 3, 17, Telefon 8040.

**Notärztliche
 Erfrischungswässer:**
Selzer 9002
Kronhafer
Carola
Serolsteiner
Rhenser
Selters = Sprudel
Kaiser Friedrich
 empfiehlt
Peter Rixius
 Mineralwasser - Großhandlung
 D 6, 3/11. Telef. Nr. 6796
**Privat-
 Wädnerinnenheim**
 J 7, 27. Telef. 2535.

**Handelsschule
 V. Stock**
 Mannheim, P 1, 3.
 Ludwigshafen
 Gründliche u. praktische
 Ausbildung L. des kaufm.
 Beruf. Nonneninhalten
 von Damen und Herren
 jeden Alters am 1. und
 15. des Monats.
 Größte Schule am Platz.
 Ueber 150 Schreibma-
 schinen, Rechenmaschinen
 und Apparate.
 Man verlange Prospekt. 9070

Syndikatsfreie Kohlenvereinigung
 G. m. b. H.
Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit
 Man verlange von den Kutschern die Vorzeigung der gedruckten Preisliste!
 Aufträge und Zahlungen
 erbitten an unser
 Stadtkontor: E 3, 14 (Planken)
 im Hause der Schwan-Apothek
 Telefon 1919
 oder an unser
 Hauptkontor u. Lager
 Industriehafen
 Telefon 1777 und 1917.

Bezirksparkasse Ludenurg
 im Rathaus
 unter Aufsicht von 8 Gemeindevorständen, verzinst alle
 Einlagen bei täglicher Verzinsung zu
4%
 Annahme von Einlagen bei der Badischen Bank
 in Mannheim. Postfach-Rente Karlsruhe Nr. 5444. 9074

Sprechstunden
 von 12-2 u. 6-8 Uhr.
Ph. Meinhardt
 Dentist
 Schwetzingersstr. 10. Tel. 2586.

**Sämtliche
 Druck-
 Arbeiten**
 liefert prompt
 und billig
 Dr. H. Bausch
 Druckerei E. H. B. 1. 1720

TREFZGER
MOBEL
 BILLIGSTEN
 QUALITÄTS
 MOBEL
 Sddeutsche Möbel =
 Industrie Gebrüder
 Trefzger / Raffart
 Verkauften in:
 Raffart Mannheim P 7, 11,
 Carlruhe Mannheim P 10, 11,
 Mannheim P 11, 12, 13, 14,
 Karlsruhe P 11, 12, 13, 14,
 Konstanz P 11, 12, 13, 14.

**Vergoldere
 Einrahmung**
 Neu-Vergolden von
 Möbeln, Rahmen usw.
 Anfertigung v. Gemälden
 Rahmen in jeder Größe
 und Farbe. 1700
 Salen-Säulen Blumengirlanden
 in klassischer Ausführung
 Figuren, Bildl. u. Bildl.
 kostengünstige Verarbeiten
Josef Thoma
 Vergolder. M 3, 1, 2, 3.
 Sämtliche Spiegel- u.
 Installations- u. Arbeiten
 werden sofort und billigst
 ausgeführt. 163
 Bismarckstr. 2, 4, 5.